

# Volkstimme

Eingelnummer 30 Pfg.

Sozialdemokratisches Organ für den Bezirk Halle

Redaktion: Halle a. S., Er. Brauhausstr. 17.  
Telefon 6802. Erscheinungstage täglich von 11-12

und sämtliche Unterbezirke (Kreis) im Reg.-Bez. Merseburg. Erscheint täglich außer Sonntag und Feiertagen in Halle a. S., Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Volk und Zeit“, sowie wöchentlich abwechselnd: „Die Frauensache“ und „Für die arbeitende Jugend“.

Verlag u. Expedition: Halle, Er. Ulrichstr. 27.  
Telefon 5407. Postfachkonto Erfurt Nr. 11092

Nr. 117

Bezugspreis: Durch Zusteller angelegt monatlich 6,00 Mk., einschließlich Erwerbungs- für Arbeiter 5,50 Mk. Durch Postweg im Vierteljahr 18,- monatlich 6,00 Mk. einjährl. 60,-

Halle, Montag, den 23. Mai 1921

Abbestellungsfrist: 14 Tage vor dem Antritt. Anzeigenpreis: 100 Zeilen für 14 Tage 2,50 Mk. Einmalige Anzeigenpreise für die nächste Ausgabe morgens 9 Uhr.

5. Jahrgang

## Katastrophaler Zusammenbruch der B.R.P.D.

### Die festgenagelte verbrecherische Putztaktik.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß die März-Aktion der Kommunisten sinn- und verantwortungslos vom Janus gebrochen wurde und wenn es bisher noch deutliche Arbeiter gab, die über die verbrecherische Taktik derer um Schäfer, Knoen und Genossen noch nicht völlig aufgeklärt waren, so nehmen die neuesten Enthüllungen aus dem Parteileben der B.R.P.D. die letzten Schieber von dem Entfesseln und Verlaß des Volkspöbelhundes hinweg. Unerschützt stehen jene Phantasten und die jeder politischen Einsicht entbehrenden „Köpfe“ der B.R.P.D., welche einen Teil des Proletariats in eine so furchtbare Niederlage führten, vor uns. Das Zentralorgan der USPD, die „Freiheit“, bringt in ihrer Sonnabend-Ausgabe eine Fülle von Material, das von Unhängen Lewis zur Kritik der März-Aktion herausgegeben wurde. Die Schriftstücke berichten über die Folgen der März-Aktion für die kommunistische Partei und zerlegen unerbitlich ein

#### riefengroßes Trugbild

das die kommunistische Presse in schamloser Weise in den März-Weekend der Arbeiterkraft vorgemalt hat. In der Geschichte der politischen Parteien ist noch nie eine Partei so bis auf den Grund bloßgestellt worden und hat noch nie eine Partei eine so traurige Rolle gespielt wie die Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands von Compten-Kaßlans Genaden. Doch lassen wir das „Material“ sprechen.

#### Gewaltiger Mitgliederschwund der kommunistischen Organisation.

Darüber unterrichten folgende Situationsbilder: Stärke der Organisation Berlin-Brandenburg: Vor der Aktion etwa 35 000 Mitglieder, nach der Aktion etwa 20 000 Mitglieder. — Teilnahme an der Aktion: verhältnismäßig gering!

Bezirk Untermerse: Von etwa 12 000 Werftarbeitern beteiligten sich etwa 500 am Streik, von denen jetzt etwa 100 auf der Straße liegen. Parteiorganisationen so geschwächt, daß sie ihr Verlangen nicht mehr besetzen können. SPD und USPD. wurden reichlich Mitgliederzuwachs. Die Leute gingen in den Streik, weil man ihnen vorgelogen hatte, in Bremen stünke es glänzend, dort sei der Generalstreik im Gange; und das, nachdem ein halbtägiger Streikversuch in Bremen sofort zusammengebrochen war! Dennoch blieb es bis zum Schluß: Bremen freit!

#### Mitteldeutschland:

Organisation im Mansfelder Kreise völlig zusammengebrochen, in den meisten anderen Bezirken schwer gelähmt. Die meisten unserer Funktionäre sind gemahregelt. Streikbeteiligung sehr minimal. In Mansfeld wurde in einem Teil der Orte gekämpft, in anderen gearbeitet. Bei den Betriebsratswahlen der Bergarbeiter nach der Aktion erzielten: Bergarbeiterverband 222 Mandate, Kommunisten 11. Allgemeine Arbeiterkonferenz 1! Überall Massenflucht aus der Partei!

Aus den Berliner Industriebetrieben wird gemeldet, daß die Kommunisten nach dem Putzsch den Einfluß verloren haben und daß niemand mehr Betriebsfunktionär werden will. Nicht anders sieht es in allen Teilen des Reiches aus. Massenflucht wird in Eisenberg verzeichnet; in Opladen sind 1200 Mitglieder aus der Partei und in fast rein kommunistisch zusammengesetzten Gewerkschaften ausgetreten. In den Bergarbeiterbetrieben ist der Zusammenbruch der B.R.P.D. organisatorisch grandios und für lange Zeit jede Aktion völlig aussichtslos. Die Streikbeteiligung seitens der Kommunisten war überall verschwindend gering.

Das alles sind Berichte, welche von den Kommunisten selbst gemeldet werden, auf die man sich also bei Beurteilung der B.R.P.D. mit Sicherheit stützen kann. Und da haben die Parteiblätter der Kommunisten nach beendeter Putzsch den Mut aufgebracht, von einem revolutionären Aufschwung zum zu schreiben!!

#### Die Inthronisierung des Putzsch

Das schwärzeste Kapitel für die Kommunisten. Die unüberhörten Mittel wurden benutzt, um die Arbeitermassen für die Aktion zu begeistern. Wer erinnert sich nicht des wahnsinnigen Geschreies der Zeitungen vom Schläge des „Klassenkampfes“ und der „Mansfelder Volkszeitung“, als Bering zum Schutze der Produktion und der Verzehrsmittel und zur Sicherung der Bevölkerung gegen das verabschiedete Schuppolizei nach Mitteldeutschland legte? Demot-

brachten jene Blätter den ungeheuren Schwindel von „Frühlings weißen Garden“, von der Befreiung der Betriebe und der Einmischung der Schupo in die wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiterschaft auf und fanden leider bei ihren Anhängern und noch darüber hinaus nur allzu willige Ohren. Zug und Trug war es, als damals die kommunistischen Parteiführer die Parole von der Abwehraktion des weißen Schredens ausgaben. Die Organisationen der Sozialdemokratie sind bei Beginn des blutigen Putzsch im März mit aller Energie diesen nicht zu überbietenden Lügen der kommunistischen Treiber entgegengetreten. Von unserer Seite wurde alles versucht, um der unseligen Verheerung der Arbeiterschaft einen Damm entgegenzusetzen. Und jetzt, zwei Monate danach, stehen die Kommunisten des rechten Parteiflügels, daß unsere Stellung und unsere Taktik richtig waren. In einem Abschnitt des „Materials“ wird

der verhängnisvolle Schwindel der „Frühlingslegende“, wie ihn die Rechtskommunisten selbst bezeichnen, festgenagelt. Es heißt darin:

„Immer wieder behauptet die Zentrale, die März-Aktion sei eine Folge des Vorgehens Frühlings in Mitteldeutschland gewesen. Kein Wort davon ist wahr: Die März-Aktion war beschlossen, es irgenbtwas von den Vorgängen in Mitteldeutschland bekannt geworden!“

Vier Tage vor der Zentralauslösung am 7. März, in der die Zentrale ihre neue Putzsch- und Provoations-theorie entwickelte, hatten sowohl Genossen Jettin wie Levi eine Unterredung mit dem Vater dieser neuen taktischen und grundsätzlichen Führung der Partei: einem Vertreter der Exekutive! Dieser entwickelte den beiden Genossen das, was später im Zentralauslösch die Mitglieder der Zentrale als neue Linie der Partei, als Bruch mit der bisherigen Vergangenheit, bezeichneten. Erst im Laufe dieser Zentralauslösung wurde Frühlings Vorgehen bekannt. Levi und Jettin haben sofort gegen diesen „Baukastenputzsch“ jeder erfolglos. Und damit er nicht weitergehe, schrieb Levi seine Broschüre, mußte sie schreiben, um die Parteigenossen aufmerksam zu machen und zu warnen.

Noch nie ist die Arbeiterschaft so am Rarereife herumgeführt worden, wie durch die Lügen der geistigen Arbeiter des Putzsches. Tausende von Proletariaten haben diese Führer zu einem Unternehmen geführt, das schon bei allem Anfang auf Widerstand bei den eigenen Genossen stieß. Die nicht wieder gutzumachende Schuld des rechten Flügel der B.R.P.D. aber ist es, die Arbeiter nicht öffentlich gewarnt zu haben, obgleich sie von vornherein die Ausichtslosigkeit des Experiments feststellten. Hunderte von Leuten und in Gefängnissen und Zuchthäusern verbrachte Proletarier sind eine furchtbare Anklage wider das frevelhafte Spiel der Putzschführer.

#### Die putzschistische Taktik der B.R.P.D.

wird in einem weiteren Absatz, der auch überschrieben werden kann: Mit allen Mitteln, wie folgt aufgedeckt:

„Die März-Aktion entspricht der zurzeit putzschistischen Einteilung der Exekutive und ist geboren aus ihrer mehr oder weniger offenen Billigung der Methoden der B.R.P.D. Hauptvertreter dieser Taktik waren in der Exekutive zwei Genossen, die jetzt wieder als Vertreter der Exekutive in Deutschland sind und mit denen — wie weiter oben mitgeteilt — die Genossen Levi und Jettin weiter oben mitgeteilt — die Genossen Levi und Jettin am 17. März eine Unterredung hatten. Einer von ihnen war bis zum Dezember 1920 — wo er verhaftet und ausgewiesen wurde — gleichfalls Vertreter der Exekutive in Deutschland. Er hat die Exekutive über seinen Aufenthalt in Deutschland im vergangenen Jahre zum Teil glatt belogen, teils hat er Anschauungen über deutsche Verhältnisse produziert, die gerabegü haarräubend waren. So behauptete er in einer Sitzung der Exekutive Ende Februar, daß ein Mitglied des Berliner Elektrizitätsarbeiterstreiks im Dezember 1920 in Deutschland der Generalstreik hätte proklamiert werden können. Die Ruhrbergarbeiter wären dazu entschlossen gewesen, wenn die Zentrale Levi-Däumig dazu aufgerufen hätte. Das war eine glatte Lüge des Genossen; denn eine Konferenz der Ruhrbergleute, bestehend aus deren Vertretern der B.R.P.D. und linken USPD, hatte in seiner Gegenwart jeden Generalstreik und jede andere Aktion aus Anlaß des Berliner Elektrizitätsarbeiterstreiks abgelehnt. Kurt Geper protestierte sofort gegen diesen Schwindel:

die Exekutive schenkte jedoch dem Lügner Gehör. Aus seiner völligen Unkenntnis der Dinge in Deutschland heraus kam dann dieser Genosse zu der Auffassung, in Deutschland sei es möglich, durch Provoationen der Reaktion und Offensivbewegungen eine revolutionäre Aktion zu erzeugen. Er sagte z. B., daß die B.R.P.D. die bayerische Orgesch provozieren müsse. Im übrigen entwickelte er die Theorie, die dann in der Zentralauslösung vom 17. März von den Mitgliedern der Zentrale der B.R.P.D. als die neue, notwendige Offensivtaktik und Provoationsmethode zur Förderung der deutschen Revolution angepriesen wurde. Trotz des energischen Protestes Kurt Geper stimmte die Exekutive seinen Ausführungen zu und sandte ihn nach Deutschland, damit er sie in die Tat umsetze. Die März-Aktion war damit geboren und eingeleitet.“

Mit dieser Bierbergabe des Materials wollen wir es vorläufig genug sein lassen. Bei geeigneter Gelegenheit wird noch auf die anderen Angaben eingegangen werden. Doch nun noch ein Wort zu der

#### Stellung der Unhängigen.

Unsere Genossen in Mitteldeutschland und insbesondere aus dem Bezirk Halle wissen, was es für uns an Anforderungen gekostet hat, um die Unhängigen davon abzubringen, die Taktik der B.R.P.D. zu unterstützen. Frank und frei und durch keine politischen Vorgänge aus der letzter Zeit gewichtig, taten die Führer der Unhängigen ihr Möglichstes, die Situation noch mehr zu verwirren. Die hiesige „Volkzeitung“ hat durch ihre unflinige Schreiberei über die „Frühlings-Garde“, über „Frühlings Herausforderung“ usw. ein gerüttelt Maß Schuld daran, daß es in Mitteldeutschland zu so furchtbaren Zusammenstößen kam. Das unabhängige Blatt entblüdete sich nicht zu lächeln, daß die Schupo nach ihrer Unterdrückung von Diebstählen, sondern zur Unterdrückung der Arbeiter unter schlechteren Lohn- und Arbeitsbedingungen nach dem mitteldeutschen Bezirk verlegt worden ist. Das war die Ursache der geistigen Größe der mitteldeutschen USPD.

Diese und die Aufschürher der B.R.P.D. sind einander würdig. Wann wird sich das Proletariat ihrer völlig entledigen??

#### Die Lage in Oberschlesien

hat sich nach den letzten Berichten wieder wesentlich verschlechtert. Aus Oppeln wird gemeldet:

Auch im Laufe des letzten Tages war es unmöglich, mit den bedrohten Städten des ober-schlesischen Industrie-reiters irgenbtwelche Verbindung zu erhalten, da noch wie vor alle Drahtleitungen geküht sind. Aus den Kreisen Krenzburg und Kolberg wird übereinstimmend von starken Truppenanstellungen jenseits der Grenze berichtet. Politische Verstärkungen haben bereits die Grenze überschritten; auch Waffenschiffe sind erfolgt. Im Zusammenhang damit ist es heute zu schweren Kämpfen in der Gegend von Kolberg gekommen. Nach den bisherigen Meldungen mußten die Auffständigen vorerst Albrechtsdorf, Alt-Kolberg und Lomowitz räumen, doch liegen über den endgültigen Ausgang dieser zweifelslos schweren Zusammenstöße abschließende Meldungen noch nicht vor. Bei Bogulin, im Kreise Glogau-Strehlitz, blieb ein Angriff der Inzulgenen erfolglos. In der Nähe von Bogulin wurden gravenhaft zugedückte Leichen deutscher Angehöriger aufgefunden. In den übrigen Kreisen ist die Lage im wesentlichen unverändert.

Eine Nachricht der III. aus Krenzburg belagt: In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. griffen plötzlich ungefähr 240-300 Polen Koftau an. Die Polen stießen das erste Haus des Ortes, an der Straße nach Siemianitz, in Brand, besetzten den Ort bis zum Bahnhof und griffen dann das Gut an. Als der deutsche Selbstschutz eintraf, gelang es, die Polen über die Grenze zurückzudrängen. Der polnische Militärposten ließ sie ungehindert zurückfliehen. Die Polen ließen 25 Tote zurück. Es wurden 6 Gefangene gemacht und ein französisches Maschinengewehr erbeutet. Die Gefangenen fragten aus, daß sie im Lager Krotoczia (Polen) ausgebildet worden seien, um in Oberschlesien einzufallen. Die Ausbildung wurde durch einen französischen Major geleitet. Der deutsche Reichsminister, Dr. Urdanef, Oppeln erstattete der Interalliierten Kommission einen eingehenden Bericht, der den ungeheuren Ernst der Lage wieder spiegelt.

Die belagerten Städte sind aufs schmerzliche bedroht. Es bestätigt sich, daß der Stadt Kattowitz seit dem 20. Mai,

... durch die polnischen Aufmärsche in der Ver-  
sorgung mit Wasser und Licht unmöglich gemacht worden ist.  
Nach erfolglosen Verhandlungen der Injuranten in der  
Gegend von Krappitz wurden diese heute gewonnen,  
mehrere von ihnen bisher besetzt gehaltenen Orte zu räumen.  
Die Aufmärsche mühten einige Geschütze, mehrere Maschin-  
gewehre und andere Waffen zurückzulassen.

### Neue Zusammenkünfte

II. Breslau, 22. Mai. Trotz des gegenwärtigen Rückzugsbefehls  
Korfanigs liefern die Polen täglich Gefechte. Bei Krappitz wurden  
die polnischen Injuranten trotz ihrer Artillerie zurückgeschlagen  
und mußten schwere Geschütze, Maschinengewehre und zahlreiche  
Handgranaten im Stich lassen.

### Protest gegen die Vergewaltigung Oberschlesiens

Berlin, 22. Mai. In einer am Sonntag vormittag in Berlin  
von hervorragenden Vertretern der Arbeiter-, Arbeiter-  
vereine, der Eisenorganisationen des Handels-, Industrie-  
und Landwirtschaftsverbände, der Reichsvereinigungen gegen  
die Vergewaltigung Oberschlesiens im großen Saale der Wilhelm-  
straße führte der Präsident des Reichstages Leber persönlich  
den Vorsitz. Er eröffnete die Versammlung mit einer massigen  
Ansprache, in der er gegen die Vergewaltigung Oberschlesiens durch  
die Polen und die offen zugabe getretene Unterstützung durch die  
Fremden im Namen des deutschen Volkes Protest erhob. Nach  
ihm sprach Ludwig Wüllerstorf, der Präsident der Preussischen  
Landesversammlung in Berlin, der zweite Vorsitzende des All-  
gemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Grafmann, der Prä-  
sident der Handwerker in Berlin Franz v. Mendelssohn,  
der Generalsekretär des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften  
Ballstruß, der Generalsekretär des Zentralverbandes  
des deutschen Großhandels, Abg. Reinhard, der Vertreter des Deut-  
schen Gewerkschaftsbundes (Christlich-Deutscher Gewerkschaften) Herr-  
mann und Walter Rathenau als Vertreter der Industrie. Sie  
alle erhoben im Namen der von ihnen vertretenen politischen  
Gruppen, Vereine, Verbände und Organisationen stammenden  
Proteste gegen die Korfanigsche Gewalttätigkeit und die französische  
Besatzungspolitik. Sie verlangten einmütig, daß Oberschlesien  
gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages und dem Er-  
gebnis der Abstimmung ungeteilt beim Deutschen  
Reich verbleibe. Auf wenn der Oberste Rat eine ander-  
weitige Entscheidung treffen sollte, so würde diese Entscheidung nur  
als vorübergehendes sein können, da sich im Laufe der Zeit  
die Geschichte die Geschichte letzten Endes doch noch immer durch-  
dringt habe. Besondere Bedenken: war, daß sämtliche Redner  
aus den Kreisen der Finanz, des Handels und der Industrie über-  
einstimmend ihre Bereitwilligkeit erklärten, die durch die Annahme  
des Ultimatus eingegangenen Verpflichtungen restlos zu erfüllen,  
jedoch betont sie nachdrücklich, daß das deutsche Volk auch seiner  
Gerechtigkeit und Unparteilichkeit dem Obersten Rat für  
Oberschlesien erwarten müsse. Die vom Reichstagspräsidenten  
Leber vorgelegene Entschliessung wurde einmütig ange-  
nommen; sie lautet: Die von Vertretern aller erwerbenden Schich-  
ten aus Industrie, Handel und Landwirtschaft, Arbeitgebern und  
Arbeitnehmern gebildete Versammlung erklärt nachdrücklich das  
deutsche Volk, daß die Selbstbestimmung des ober-schlesischen Volkes  
und die im Vertrag von Versailles aus feierlich verkündeten Rechte  
durch die Gewalttätigkeit der Polen beseitigt werden sollen. Sie er-  
klären von den allierten Mächten, die den Schutz des Landes und  
seiner Bewohner und die Wahrung ihrer Rechte feierlich gelobt  
haben, daß sie den Gewalttäten ein sofortiges Ende bereiten und  
die Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens nach dem Er-  
gebnis der Volksabstimmung durch seine ungeteilte Überzage an  
Deutschland vorbehalten. Den Freistaatsregierungen weist das deut-  
sche Volk als einen Bruch des Friedensvertrages mit Entschieden-  
heit zurück. Das deutsche Volk hat durch Übernahme der Londoner  
Erklärungen seine Bereitschaft zur Übernahme fast unerschütterlicher  
Sapfen erklärt. Es kann unmöglich dulden, daß die Kräfte des  
Vertrages, die uns und unseren ober-schlesischen Landsleuten Rechte  
einräumen, durch willkürliche Gewalttaten gebrochen werden. Wir  
erheben Gerechtigkeit und Schutz für das gefährdete ober-schlesische  
Volk.

### Konkurrenzen in der Reichsfinanz über Oberschlesien

II. Berlin, 22. Mai. Gestern fanden in der Reichsfinanzlei-  
tungsabteilung Verhandlungen statt. An diesen Beratungen nah-  
men auch Vertreter der Reichsregierung und Persönlichkeiten teil,  
die mit den ober-schlesischen Verhältnissen vertraut sind. Auch der  
Reichsfinanzminister war zugegen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

## „König Koble.“

Roman von Upton Sinclair.

(42. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Aun folgten eine Nacht und ein Tag unqualvoller Span-  
nung. Der Kaiser war eingetroffen, müde jedoch noch auf-  
geregelt, er hatte noch etwas unternommen konnte. Da  
noch immer schwarze Rauchfahnen aus der Schmelzfabrik  
strömten, wurde diese mit Vertretern und Beinahe alle jedoch  
die Ausseher behaupteten, es müsse geschehen, daß Leber  
an diesem Ort der tödlichen Gase zu verschauern!  
Es lag etwas besonders Forderndes in dem Gemächten an  
die in der Grube gefangenen Leute, sie waren genau unter  
Bald gehen, und dennoch war es unmöglich, sie ihnen zu  
entkommen, aus irgendeinem Art mit ihnen die Verbindung zu  
brechen. Oberhalb der Erde leuchtete sich die Leute nach ihnen,  
und die unten fehlten sich hinauf. Man vermochte ihrer  
nicht einmal auf Minuten zu vergessen. Mitten im Worte  
stiegen die Sprechenden, starrten ins Meer; in der Menge  
vergah sich jählings eine Frau, in Tränen ausbrechend, ihr Ge-  
sicht, und dann folgten viele ihrem Beispiel.  
Am Nord-Tal wurde in diesem jählichen Nächten nur wenig  
geschlafen; die Trauernden fanden sich auf der Straße  
in ihren Häusern zusammen. Freilich mußte die Wirtschaft  
betragt werden, doch wurde bloß das unumgängliche Notige  
besorgt. Die Kinder wollten nicht mehr spielen, standen stumm  
und blick herum, glühen verschumpften Erwachsenen, über-  
reis im Erkennen des Beides. Aller Nerven waren zum  
Reißen gespannt, eines jeden Selbstbeherrschung balancierte  
auf des Meisters Schneide.  
Es war eine Situation, in der Vorstellungen und Ge-  
richte aufschwanden, Reiden und Lmen erblüht wurden;  
Geistesreifer fanden sich im Dorfe, aus Leute, die das zweite  
Gesicht hatten oder plötzlich in hypnotischen Schlaf versanken.  
Einige, die im entfernteren Teil des Dorfes wohnten, be-  
haupteten, sie hätten unter der Erde Explosionen gehört,  
erliche sich aufeinander folgende Erdrüttungen. Die Männer  
im Schacht signalisierten durch Dynamitfressungen.  
Im Laufe des zweiten Tages sah Hal mit Mary Burke

### Gegen die Freiwilligenverbände

Berlin, 22. Mai. Das Auswärtige Amt hat die Note der  
interalliierten Militärkontrollkommission vom 14. Mai über die  
Reisefreiheiten für Soldaten dahin beantwortet, daß auch nach  
Aufstellung der deutschen Regierung die Annahme von Freiwilligen  
für Soldaten nach die Bildung von Freikorps ohne ähnlichen  
Organisationen zu n. K. in Berlin vom 12. Mai in einem  
Kaufst. Derzeitigen Beschlüssen ganz entschieden entgegenzusetzen.  
Schon vorher hatte der Reichswehrminister die zuständigen mili-  
tärlichen Stellen nachdrücklich angewiesen, daß die Bildung etwaiger  
Freiwilligenformationen mit allen Mitteln zu hindern sei,  
um das Wiederauftreten des Freikorpswesens im Reine zu ver-  
hindern. Die deutschen Behörden werden mit größter Strenge  
gegen solche Anwerbungen und Zusammenführungen vorgehen.  
Die Polizei- und Militärbehörden sind angewiesen, von den Be-  
stimmungen des Strafrechtswesens unabhinglich Gebrauch zu  
machen, und zwar namentlich gegen Situationen, in denen Werbe-  
injuranten erscheinen. In Fällen, in denen sich Freiwillige bereits zu  
Freikorps zusammengeschlossen haben sollten, wird deren Auflösung  
durch die Landesregierung erfolgen. Um den Zugang von Frei-  
willigen nach Oberschlesien zu verhindern, sind Maßnahmen im  
Gange, durch die die Grenzen des Abstimmungsgebiets für sie ge-  
sperrt werden können.

### Eine deutsche Kohlen-Note an die Entente

II. Berlin, 22. Mai. Selbstmütig wird gemeldet: Die deutsche  
Kriegsalliiertenkommission in Paris hat die Reparationskommission  
folgende Note übergeben: Seit Ausbruch des Auftrages in Ober-  
schlesien im Anfang Mai hat Deutschland von dort aus keine Kohle  
mehr erhalten. Die Kohlenlage in den städtischen Landesteilen  
Deutschlands wird dadurch von Tag zu Tag unhabfahner. Der  
Eisenbahnerverkehr, namentlich der Kleinbahnerverkehr, hat ein-  
gebrochen werden müssen. Zahlreiche Gasanstalten stehen vor der  
Betriebsstilllegung. Die aus dem Westen vorgeschickten Aus-  
hilfslieferungen können das Erliegen selbst von wichtigsten Ver-  
trieben nur noch wenige Tage aushalten. Auf einigen ober-  
schlesischen Gruben wird zeitweilig etwas gefördert. Diese gerin-  
gen Mengen werden aber auf Anordnung der Leiter des Aufstandes  
teils nach Polen, teils nach Ungarn, der Türkei, Schweden und den  
von den Aufständigen besetzten Teilen Oberschlesiens abgefördert.  
Deutschland erhält bisher keinen Zentner ober-schlesischer Kohle  
und muß sogar den von Aufständigen freien Teilen Oberschlesiens mit  
niederschlesischer Kohle ausweichen. Dieser Zustand stellt nicht nur  
eine schwere Schädigung der deutschen Wirtschaft dar, sondern  
widerpricht auch den Zusicherungen, welche die alliierten und  
assoziierten Regierungen im Friedensvertrag von Versailles  
Deutschland gegeben haben. Die deutsche Regierung muß daher  
dringend ersuchen, daß der interalliierten Kommission die erfor-  
derlichen Weisungen gegeben, um die erforderlichen Maß-  
nahmen zu treffen, welche die Wiederaufnahme der Kohlen-  
transporte nach Deutschland ermöglichen. Die deutsche Regierung bittet  
um Mitteilung des in dieser Hinsicht Veranlassten.

### Deutsche Sachverständigen wegen des Wiederkaufes nach Paris

II. Berlin, 22. Mai. (Morgenblatt.) Im Wiederkaufaus-  
scheidungsbüro der Pariser Vertreter, Loucheur habe sich  
bereits erklärt, über die Forderung von fünfundsiebzigtausend  
Dauerschüssen mit Deutschland zu verhandeln; zugleich habe er die  
sofortige Entlassung von Sachverständigen erbeten. Die Sach-  
verständigen werden bereits in den nächsten Tagen nach Paris ab-  
reisen. Weiterhin wurde mitgeteilt, daß Minister Loucheur sich  
grundbühlig mit der Zuweisung eines Abmittles in den zerstörten  
Gebieten an Deutschland einverstanden erklärt habe, in dem Deutsch-  
land die erforderlichen Hoch- und Tiefbauten und die Auf-  
stellungsarbeiten ausführen könne.

Paris, 22. Mai. Das Komitee für den Wiederkauf, das die  
C. G. T. eingeleitet hat, um eine Organisation zu schaffen, die den  
Wiederkauf fördert, wird namentlich in den städtischen und nörd-  
lichen Departements 20 Volksversammlungen veranstalten, um  
die Bevölkerung aufzufordern, das den Delegierten übertragene  
Mandat zu bestätigen. Ministerpräsident Briand wird am Mit-  
woch die Leitung des Komitees empfangen, die ihm die Wieder-  
aufbaufrage unterbreiten soll.

### Die zweite Erfüllungsrat

Berlin, 22. Mai. Mit dem 22. Mai liegt die zweite Freizug-  
ab, die der deutschen Regierung von der interalliierten Militär-  
kontrollkommission zur Erfüllung des Ultimatus gelegt worden

auf den Küstufen ihrer Hütte. Der alte Patrik lag im  
Zimmer, er hatte bei D'Callahan das Geheimnis des Berg-  
gessens gefunden. Von Zeit zu Zeit hatte gedampfte Jam-  
mern aus Frau Bambonis Hütte herüber. Mary war dort  
gewesen, um die Kinder zu säutern; die gänzlich verirrte  
Mutter ließ sie unbeachtet hungern und schreien. Mary  
selbst war oblig erschöpft. Die frischen irischen Farben waren  
verblasst, die Lippen zu einem schmalen Streifen zusammen-  
gepreßt. Sie hatten stumm nebeneinander gefesselt; man  
konnte ja doch bloß über das Unglück reden und hatte schon  
alles darüber gesagt, was zu sagen war. Hal betratete  
Mary nachdrücklich.  
„Hören Sie mich an, Mary.“ sagte er. „Wenn hier alles  
vorüber ist, müssen Sie fort. Gehen Sie fort. Wenn Sie  
auch jetzt nicht daran glauben können, Sie werden dies alles  
vergesen. Menschen leiden, doch hört das Leid auf; die  
Natur läßt es vergessen.“  
„Die Natur hat mich totgeschlagen.“  
Ja, Mary, Vermittlung kann zur unheilbaren Krankheit  
werden; doch ist dies bei Ihnen nicht der Fall. Sie sind  
bloß übermüdet. Probieren Sie sich aufzuwaschen.“ Er griff,  
mit einem Versuch zu scherzen, nach ihrer Hand.  
„Mut, Mary. Sie werden das Nord-Tal verlassen.“  
„Sie wandte sich zu ihm und sah ihn an. „Werde ich?“  
fragte sie gleichgültig und betratete sein Gesicht. „Wer  
sind Sie, Joe Smith? Was tun Sie hier?“  
„Ich arbeite in einer Kohlengrube.“ sagte er, noch immer  
bemüht, sie anzuhören.  
Doch sah sie mit dem gleichen Ernst fort: „Ich weiß, daß  
Sie kein Arbeiter sind. Immer bilden Sie mir Hilfe an, fagen,  
daß Sie etwas für mich tun können.“ — Sie verstimmt, der  
alte trostige Ausdruck erschien auf ihrem Gesicht. Sie können  
sich nicht vorstellen, Joe, wie mir umute ist. Ich bin bereit,  
eines Bergsteiges zu tun; lassen Sie mich lieber in Ruhe.“  
„Ich glaube, ich kann Sie verstehen. Was immer Sie  
täten, Mary, ich würde Sie nicht verurteilen.“  
Sie nahm seine Worte haßig auf: „Wirklich, Joe, wie-  
viel?“ Dann will ich von Ihnen die Wahrheit hören, mit  
ihnen auszusprechen.“  
„Gut Mary, was gibt's?“  
„Der Trost war jählings geschwunden; sie senkte die Augen,

war. Danach soll in Zukunft jede Beförderung von Westen und  
andern Heresgeräten ohne Genehmigung der Kommission verboten  
sein. Die zu jedem Zweck gegebenen Befehle sollen auch auf das  
Material Anwendung finden, das sich aus irgendeinem Grunde im  
Befehl der Reichswehrangehörigen befindet. Das Reichswehr-  
ministerium hat einen jeden Heresgeräten entsprechenden Befehl  
am 19. Mai erlassen.

### Ergebnis der Ultimatumserklärung

II. Bonn, 22. Mai. (Morgenblatt.) In einer Jem-  
travereklarung erklärte Reichstagsabgeordneter Erberger zu  
dem Ultimatum: Die Annuitäten von zwei Milliarden Mark können  
wir bezahlen. Der 6 Milliarden-Ubertrag des Steuer-  
einkommens gegenüber der Ertragsabgaben restlicher diese Bezahlung.  
Der Fonds für die Wiedergutmachung liegt in der Höhe und  
in der zunehmenden Sparmächtigkeit. Schwieriger sei es mit  
der Zahlung der Prozenten Ausfuhrabgabe. Nur durch eine  
wöllig neue Organisation der Wirtschaft könne Wandel geschaffen  
werden. Die Arbeitsfreudigkeit der Arbeitnehmer müßte durch Be-  
teitigung am Ertrag der Arbeit in der Richtung der Wertgegenstände  
geschaffen werden.

### Und die Konsequenzen?

In einem Artikel der „Täglichen Rundschau“ bringt  
Dr. Marek, M. d. R., folgende interessante Bemerkun-  
gen über das Verhältnis zwischen dem in die Wirtschaft  
und der Deutschen Reichspartei aus der Re-  
gierung ausgegliederten und an ihrer Stelle die Sozialdemo-  
kratische in das Kabinett eingetretten ist; es hat überdies  
Minister Wirth denjenige der früheren Zentrumsminister die  
Kanglerschaft übernommen, der im abgetretenen Ministerium  
den am weitesten linksstehende Politiker war und der bei  
aller Ministerkollegialität doch am wenigsten dem Gesamt-  
charakter des bisherigen Kabinetts enttroden, vielmehr in  
vielen Fragen der Sozialdemokratie näher gestanden hatte  
als den Koalitionsparteien. Insbesondere aber hätte zwischen  
Minister Wirth und der Deutschen Reichspartei während der  
ganzen Dauer der letzten Koalition ein sehr klarer Gegen-  
satz bestanden. Die Deutsche Reichspartei sah in Wirth den aus-  
gegliederten Schilling und Anhänger Erbergers, sie be-  
kämpfte in ihm die Grundbühel der Erbergerschen Politik,  
dessen Vertrauensstellung gegenüber den Aufstehenden der  
Entente und dessen Preisgabe für räuberische Wirtschafts- und  
Staatspolitik gegenüber sozialistischen Ansprüchen. Der-  
selbe Minister Wirth ist vom Zentrum zum Reichsfinanz-  
minister geworden.“

Das ist deutlich genug. Man sage nicht, das sei nur  
Marek's Meinung. Es ist die Meinung fast der ganzen  
Deutschen Reichspartei. Die Deutsche Reichspartei sagt also,  
zwischen ihrer Politik und der Politik des Reichsfinanz-  
ministers liegt ein Abgrund. Die Deutsche Reichspartei empfindet die  
Ernennung Wirths zum Reichsfinanzminister beinahe als eine  
benutzt feindselige Haltung oder gar eine „Provokation“.  
Gibt es einen größeren Irrtum als den Versuch, durch  
die Erneuerung von ausgegliederten politischen Feinden  
des Reichsfinanzministers in das Reichskabinett dieses Reichsfin-  
niet härten zu wollen?

### Neuregelung des Urlaubs für Reichs- und Staats- Angestellte.

Der amtliche preussische Pressedienst schreibt:  
Gemäß § 4 Ziffer 9 des Tarifvertrages für die Angestell-  
ten bei den Reichs- und den preussischen Staatsverwaltungen  
vom 6. November 1920 ist über die Regelung der Urlaubs-  
zeiten der Angestellten für das Jahr 1921 und die folgenden  
Jahre eine neue Vereinbarung getroffen, durch die § 4 des  
Mentaltarifvertrages namentlich folgende Fassung erhielt:  
„Jede Angestellte wird, soweit die dienstlichen Verhältnisse  
es gestatten, im Urlaub an eine ununterbrochene Dienstzeit  
von mindestens 6 Monaten im Reichs- oder Staatsdienst  
alljährlich Urlaub unter Fortzahlung der Dienstbezüge ge-  
währt. Der Urlaub wird auch Angestellten gewährt, die sich  
in gefühniger Stellung befinden, einzelne ob sie selbst ge-  
föhnhig haben oder ob ihnen ohne ihr Verschulden von der  
Behörde geföhnhig worden ist. Ohne Gewährung der Ver-  
gütung kann Urlaub bis zu einem Jahr heimlichigt werden,  
wenn ein wichtiger Grund vorliegt; als solcher gilt auch  
Fortbildung. Die Dauer des Urlaubs beträgt nach

für  
Ulrich  
Bor-  
Zora  
Gla  
esfar  
hat  
zu  
man  
teilt  
den  
Hilf  
Expe  
schar  
sicht  
zu  
Gott  
die  
der  
Arbe  
teria  
Baf  
den  
Wid  
fein  
hen  
die  
dies  
ang  
tuch  
blich  
Jo  
Gual  
Lufe  
zum  
leig  
groß  
Reer  
auf  
Gad

aufste merds an einer Kostale. „Es handelt sich um uns,  
Joe.“ sagte sie. „Bisweilen glaube ich, Sie haben mich lieb,  
glaube, Sie sind gerne mit mir zusammen — nicht bloß,  
weil Sie mich bebauern, sondern, um meiner selbst willen.  
Ich bin nicht sicher, doch muß ich es manchmal glauben. Ist  
es so?“  
„Ja.“ erwiderte er ein wenig unfähig. „Ich habe Sie  
wirklich lieb.“  
„Wer dann mögen Sie doch das andere Mädchen nicht?“  
„Das kommt nicht.“  
„Sie können doch nicht zu gleicher Zeit zwei Mädchen  
lieb haben?“  
„Er wachte nicht, was zu erwidern. „Mir scheint, es  
könnte ich es, Mary.“  
Wieder hob sie die Augen zu seinem Gesicht. „Sie haben  
mir von dem anderen Mädchen erzählt, und ich dachte, es  
sei vielleicht bloß eine Anekdote. Vielleicht liegt die Schuld an  
mir, doch kann ich nicht recht an das andere Mädchen glauben,  
Joe.“  
„Sie hören, Mary.“ entgegnete er ruhig. „Ich habe Ihnen  
die Wahrheit gesagt.“  
„Was sein.“ meinte sie, doch lag keine Heberzeugung  
in ihrem Ton. „Sie sind doch die Fortsetzung, gehen Sie  
zu ihr, sehen Sie nie, es ist über die Regelung, daß Sie so  
handeln werden, würde die Ihnen sehr nahe. Ich kann nicht  
glauben, daß Sie sie von ganzem Herzen lieben. Und Sie  
sagen selbst, Sie hätten mich lieb. Darum meinte ich,  
glaube.“  
„Sie hielt inne, ahnang sich, seinen Blick zu ertragen.  
„Ich habe verurteilt, mit darüber klar zu werden. Ich weiß,  
Sie sind zu gut für mich, Joe. Sie kommen aus einer  
höheren Klasse, haben ein Recht auf andere Frauen...“  
„Das ist es nicht, Mary.“  
„Sie schüttelte ihm das Wort ab. „Ich weiß es doch. Sie  
wollen mich bloß nicht trüben, ich habe immer ver-  
gessen, den Kopf hoch zu tragen, nicht ganz zum Teufel zu gehen,  
habe auch verurteilt, heißer zu sein und nicht der einzig jammer-  
den Frau Bamboni zu gleichen. Doch hat es seine. Ich  
habe selbst zu beklagen. Ich bin in der Kirche gewesen und  
habe den ehrenwürdigen Herrn Erbergers verurteilt, haben das  
Arme und Reiche gleich lieb, was dem Angestalteten gut.“ Das  
mog sein, doch bin ich nicht Galt und muß gehen, das  
es mich beschämt, an so einem Ort leben zu müssen.“



**UT**

Leipzigstr. 88  
Fernruf 1224.

**Großstadt-Mädels**  
II. Teil  
Sittenbild aus Berlin W. in  
6 Akten mit  
**Colette Corder**  
Vorführ.: 4.30 6.40 9.00

**Das schwierige Testament**  
Schwank in 2 Akten  
Vorführ.: 4.10 6.20 8.30

Die neuesten Wochenberichte

Beginn: 4 Uhr  
Letzte Vorstellung:  
8.15 Uhr

Alte Promenade 11a  
Fernruf 5738.

**Die Bergkatze**  
Das grosse Union-Lustspiel  
mit  
**Pola Negri, Paul Heidemann**  
Regie: E. Lubtch  
4 Akte 4 Akte  
Vorführ.: 4.00 6.30 9.10

Nachtbesuch in der  
Norderbank  
Spannender Kriminalfilm  
(4 Akte)  
In der Hauptrolle:  
**Griff Hegeza**  
Vorführ.: 5.20 8.00

Beginn: 4 Uhr.  
Letzte Vorstellung:  
pünktlich 8.00 Uhr

Schmeersstraße 5.

**Wäsche vollständig umsonst!**

erhalten Sie während meines Aufsehens  
erregenden

**Sensations-Verkaufes**

vom 23. Mai bis 4. Juni 1921  
unter folgenden Bedingungen:

Am Montag, den 6. Juni, wird ein Tag  
aus dieser noch nicht abgewesener Ver-  
anstaltung beknagelungen, für welchen  
sämtliche ausgegebenen Kassenzettel für  
die an diesem Tage gekauften Waren  
abzulösen wieder eingelöst werden, also  
der Käufer behält seine Ware und be-  
kommt sein dafür gezahltes Geld zurück.

Zu diesem Verkauf gelangen folgende Waren  
zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

|                                       |          |        |             |
|---------------------------------------|----------|--------|-------------|
| Bettbezüge m. 2 Kiss.                 | 12500    | 10000  | 7800        |
| Bettbezüge pa. War.                   | 19000    | 16000  | 14500       |
| Bettbezüge mit Paradek.               | 22500    | 19000  | 18500       |
| Bettlaken 2 m lg.                     | 9000     | 7500   | 6200        |
| Bettfedern gute weisse                | 4800     | 4500   | 3500        |
| Intell. gar. federdicht               | 4800     | 4200   | 3800        |
| Bettdecke weiss u. bunt               | 8500     | 7200   | 6500        |
| Handtücher grau und weiss             | 1000     | 950    | 750         |
| Handtücher weiss mit Kante            | 1500     | 1300   | 1200        |
| Handtücher Leinen                     | 2400     | 2100   | 1800        |
| Wischtücher rot und blau              | 1200     | 1000   | 750         |
| Taschentücher weiss                   | 900      | 750    | 500         |
| Taschentücher bunt                    | 600      | 500    | 450         |
| Damen-Hemden mit Stickerei            | 3200     | 2700   | 2400        |
| Damen-Hemden mit Stickerei            | 5400     | 4800   | 3900        |
| Damen-Beinkleider offen               | 3900     | 3600   | 2900        |
| Damen-Beinkleid. geschl.              | 4800     | 4200   | 3800        |
| Unterhosen 2400                       | 2100     | 1900   | 1350        |
| Unterwäsche weisse                    | 5400     | 5000   | 4800        |
| Prinzeßröcke                          | 900      | 820    | 760         |
| Nachthemden elegante                  | 8500     | 7800   | 6500        |
| Korsetts gute Qualität                | 4800     | 3900   | 3600        |
| Damen-Strümpfe schwarz                | 950      | 750    | 600         |
| Damen-Strümpfe farbig                 | 1200     | 950    | 750         |
| Damen-Strümpfe Farb.                  | 2500     | 2100   | 1800        |
| Damen-Strümpfe schwarz, braun.        | 300      | M.     |             |
| Erstlingshemden weiss                 | 1200     | 1000   | 900         |
| Erstlingshemden                       | 850      | 750    | 650         |
| Knaben- und Mädchen-Hemden und Rosen. |          |        |             |
| Herrn-Macchobanden                    | 4200     | 3900   | 3600        |
| Einzel-Hemd. 6500                     | 5600     | 4800   | 3900        |
| Herrn-Unterhosen                      | 4200     | 3600   | 2800        |
| Barchen-Hemden                        | 6000     | 5200   | 4500        |
| Herrnsocken alle Farben               | 1250     | 950    | 650         |
| Herrnschleier elegant                 | 1400     | 1250   | 950         |
| Gummihosenträger                      | 1800     | 1500   | 1300        |
| Oberhemden weiß u. farbige            | 9800     | 9000   | 7000        |
| Badeanzüge viele Farben               | 2800     | 2100   | 1800        |
| Handtücher je nach Gr.                | 5800     | 5200   | 4600        |
| Tischdecken alle                      | 5600     | 5200   | 4800        |
| Gardinenstoffe breite                 | 2100     | 1800   | 1500        |
| Gardinenstoffe                        | 1250     | 950    | 750         |
| Druck-Drind'stoffe                    | 1800     | 1600   | 1300        |
| Hemdenbarchente                       | 1600     | 1400   | 1200        |
| Hemdenstoffe                          | 1500     | 1250   | 1050        |
| Leinen schwere Ware, breit            | 2800     | schmal | 1250        |
| Langgette u. Wäscheoberen             | 30 m     |        | 950         |
| Barmen Langgette                      | Hohlbaum | 15 m   | 950         |
| Maschinen-Obergarn                    | 4 Rollen |        | 950         |
| Stenzwirn, la.                        | 100 St.  | 3600   | 25 St.      |
| Planener Stickereien                  |          |        | 4 1/2 m 950 |

Stadt-Theater

Dienstag, den 24. Mai,  
Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr:  
**Madame Butterfly**  
(Die kleine Frau  
Schmetterling)  
Oper von Puccini.  
Mittwoch:  
Salome.

**Unterricht**

**Tanzschule Wollrat!**

Neuer konkurrenzloser  
Kursus beginnt Dienstag,  
den 24. Mai in den Weiss-  
bierhallen, Bernburgerstr.,  
abends 8 Uhr. Anmelde-  
im Lokal erbeten.

**Stellen finden**

**Maurer**  
ge sucht.  
**Hermann Meie,**  
Merseburger Str. 102a.

**Zu verkaufen**

**Goldbrun Silberbrun**  
**Alte Münzen**  
kauft zu höchsten Preisen  
**P. Kochanowski,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter  
Rosa-Straße 1

**Futterrüben**  
verkauft  
**Arthur Bretschneider,**  
Stücker-Golfmann Straße 14,  
Tel. 370.

**Vermischtes**

**Seiler- u. Bürstenwaren**  
Spez.: Wäscheleinen  
äußerst billig empfiehlt  
**Richard Kahl,**  
Merseburg, Neumarkt 10.

**Goldbad für Rental**  
Robert-Straße 10  
Stark nachahmliche, Gelatulle,  
echt Schmelzberger Moor-  
und alle medizinischen Präpar.,

**A. Henckel,**  
Korsetts und Reformkleiden.  
**Merseburg,**  
Oelgrube 29.

**Walhalla**  
Lichtspiel-Theater

Nur noch bis Donnerstag:  
**Michael Bohnen**  
der Gewaltige — der Riesenhafte

**Präsident Barrada**  
Tropische eines Glückstrickers  
in 1 Vorspiel  
und 6 sensationellen, wichtigen Akten.  
Übertrifft an Kraftleistungen und tollkühnen  
Wagnissen die sensationellen Darbietungen  
in „Herrn der Welt“!

Dazu ein sehr pikantes Lustspiel:  
**Bis früh am fünfe.**  
3 Akte.

**Licht-Spiele**  
Gr. Ulrichstr. 51 Telephone 4681  
Nur noch bis Donnerstag!

**Der Abenteuerfilm mit dem größten Erfolg**  
**Harry Piel**  
der gefürchtete Meister-Detektiv in seinem  
tollkühnen Abenteuer  
**Der Reiter ohne Kopf II. Teil**  
Die geheimnisvolle Macht  
6 raffiniert ausgedachte Akte 6  
hierzu:  
2 tolle Akte 2  
Beginn: 4.00 6.15  
Grossteil: Ulrichstr. 51  
4.681 8.25 Uhr.

**Im Herzen der Stadt**

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Ortsverein Halle.

Montag, den 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr,  
spricht in der „Saalschlossbrauerei“, Seebenerstr.,  
**Genosse Gerwien-Berlin**  
über  
**Rußland und wir; 2. oder 3. Internationale?**

Männer, Frauen, Arbeiter, Angestellte und Beamte, erscheint zahl-  
reich zu dieser Versammlung! Holt Euch Aufklärung über die Verhält-  
nisse in Rußland von einem ehemals überzeugten Kommunisten.  
Vorkauf in der Buchhandlung der „Volksstimme“.

**Freier Sängerkhor Halle**

Mitgl. d. Dtsch. Arb.-Sängerbundes  
(Leitung: G. Liffel, Gesangslehrer)

veranstaltet Sonnabend, den 28. Mai abends 8 Uhr  
im „Hoffjäger“, Lindenstr. ein  
**Gr. Frühjäger - Gesangskonzert**  
unter Mitwirkung Frau Alice von Boer-Gruffelli (Sopran),  
Heren Kurt Wischmann (Bariton) u. ein Künstler-Quartett  
des Södelach-Orchesters.

Eintrittskarten im Vorverkauf 3.— Mk., an der Abendkasse 3.50 Mk.  
Karten in der Buchhandlung „Volksstimme“, ferner in den Musikalien-  
handlungen H. Hothaus, Reinhold Koch und Albert Manschy, Buch-  
handl. Seiffeld, Bernburgerstraße u. bei den durch Plakate kenntl. Stellen

**C. W. Trothe,**  
Opt. Anstalt  
Gegr. 1816  
Fernspr. 2916,  
Gr. Steinstrasse 16.

**Weißpfeil zum Deckenstreichen,**  
alle anderen Sorten Pinsel in großer Auswahl zu billigsten  
Preisen.

**Carl Hennoke, Eisenb., Freittr.**

**Hingerichtet**  
offen alle Augen auf die haunenerregenden, billigen  
**Herrnanzug- und Kostümstoffe**  
lein. Durch äußerst günstigen  
Wahltag bis 14 in der Lage  
**Prima Ware**  
pro **Anzug** von **120 M.** an  
in sehr reichhaltigen, vornehmen Mustern abzugeben.  
Der Verkauf findet  
**Nicolaistraße 6 (Handelpark)**  
von vormittags 10 bis 7 Uhr nachmittags statt.  
**!!! Ansehen kostet kein Geld!!!**  
Wichtige Zeugnisse für Wiederverkäufer  
und Schneidermeister.  
**Leo Weßner.**

**Makulatur**  
zu verkaufen  
**Verlag Volksstimme,**  
Gr. Ulrichstr. 27.

**Schmierseife**  
**Sifenpulver**  
**Kernseifen**  
**Toiletenseifen**  
empfehlen

i. Wiederverkauf u. Großverf.  
**F. W. Paul Richter,**  
Halle a. S.,  
Magdeburgerstraße 11.  
Fernruf 5797.

**Sportmützen**  
in allen modernen Farben  
preiswert bei  
**J. Kaliga,**  
Gr. Klaus-  
straße 35.

**Die Glocke**  
Herausgegeben von  
Parvus

Eingig aktuell, sozialistische  
Wochenchrift.

Preis pro Heft 1.50 Mark  
Bestellungen nimmt an die  
Buchhandlung „Volksstimme“  
Größe Ulrichstraße 27.

**Benutzt jeder die Gelegenheit,  
es kann sein Glück sein!**

**Gelegenheitskaufhaus**  
**Schmeersstr. 5, 1 Tr.**

Von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

**Suche noch einige Engrosabnehmer:**

**Pa. Schlackwurst**  
**Knackwurst**  
**Röstwurst u. s. w.**  
sowie erstklassiges Rossfleisch zu billigsten  
Preisen.  
**Max Zaubitzer, Steinweg 52.**

**Arbeiter raucht nur**  
**Brass**  
(Stroh) Rolltabak Angebot nur für Detailhändler  
(Gerogung, altbek., Blätterchen in 1/2, 1/4, 1/8, u. 1/16 u. 1/32 Pak.)  
einfach, handlich, Verpackung und Werte.  
Probepaket 10 Pf. mit Aufhängepfeife. Stamm.  
Zakababrik B. Brass, München, Bismarckstr. 12.

**Strauringe**  
obere Hälfte  
G. L. P.  
**Mussiv Gold**  
333 585 750 u. 900  
gestempelt  
in allen Werten u. ver-  
schiedensten Prälegaten  
am Lager

**Goldschmied**  
Paar v. Nr. 40. — 21.

**Hermann**  
**Schluditz**  
Merseburg  
**Kleine Altstr. 11**

**Möbel**  
empfiehlt billigst  
**Hugo Schmieder**  
Tischlermeister,  
Merseburg, Preußstr. 1

**Merseburg**

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**  
Wahl des Ausschusses.

In Gemäßheit der Satzung nebst Wahlordnung der  
Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Ausschuss neu zu  
wählen. Der Ausschuss besteht aus 36 Vertretern, von  
denen 1/2 (12) von den beteiligten volljährigen Arbeitgebern  
und 1/2 (24) von den volljährigen Beschäftigten zu aus ihrer  
Mitte und zwar getrennt zu wählen. Die Be-  
treiber der Arbeitgeber sind 24 Ortsmänner, für die Be-  
treiber der Beschäftigten 12 Ortsmänner zu wählen.  
Wahltermin: am 27. Juni 1921  
im Restaurant „Tivoli“

und zwar:  
A. für die Wahl der Vertreter und Ortsmänner aus  
dem Kreise der Arbeitgeber  
auf Sonntag, den 27. Juni 1921  
von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.  
B. für die Wahl der Vertreter und Ortsmänner aus  
dem Kreise der Arbeitgeber  
auf Sonntag, den 18. Juni 1921,  
von 7 bis 9 Uhr abends.

Es wird hierdurch zur Einreichung von Wahlvor-  
schlägen aufgefordert mit dem Hinweis, daß nur solche Wahl-  
vor schläge berücksichtigt werden, die spätestens 2 Wochen  
vor dem Wahltag (2. Juni 1921, abends 6 Uhr) an den  
Vorstand auf der Kaiserstraße, Poststraße 31, eingereicht  
werden, und daß die Stimmabgabe an die Wahlvor-  
schlagsgebenden ist.

Die Wahlberechtigten können nach ihrer Zulassung vor  
den Wählern auf der Kaiserstraße eingehen werden.  
Besondere Wahlstellen sind nicht aufgestellt. Bei  
Erreichen der Wahl- und Stimmberechtigung dienen die  
Arbeitgeber und Mittelverwalter die auf der Kaiser-  
straße von den Wählern eingehen werden können.  
Einmalige Eintritte gegen die Möglichkeit der sich aus  
den Arbeitgeber- und Mittelverwalterkreisen ergebenden  
Wahl- und Stimmberechtigung sind bei Vermeidung des  
Wahlzuges spätestens 2 Wochen vor dem Wahltag (2  
Juni 1921, abends 6 Uhr) unter Vorlegung von Gemein-  
schaften bei dem Vorstand auf der Kaiserstraße einzu-  
reichen. Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 8x9 cm  
groß sein. Stimmzettel, die von diesen Bestimmungen ab-  
weichen, sind unanfällig, wenn das Abweichen die Abfah-  
rung der Stimmzettel nicht verhindert.

Der Wahlzettel ist verpackt, die Wahl- und  
Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung  
zu prüfen. Es muß dabei ein Ausweis hierüber zur Wahl-  
handlung vorgelegt werden, für Beschäftigte gilt die von  
Arbeitgeber auszufüllende Wahlzettelung über die Be-  
rechtigung und für freiwillige Mitglieder die Mitglieds-  
ausweise als Ausweis.

Merseburg, den 20. Mai 1921.  
**Der Vorstand,**  
Engel.

Heute abend 8 Uhr: Gerwien-Versammlung in der Saalschneiderei.

Sorgt für Massenbesuch! - Holt Euch Aufklärung über die wirklichen Zustände in Rußland.

Partei-Angelegenheiten.

Frauenausflug der SPD. Dienstag, den 24. d. M., abends 1/2 8 Uhr, in Wisbors Gesellschaftshaus wichtige Vorstandssitzung.

Sächsischer Gewerkschafts- und Vereinskalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verein. Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, findet bei Wisbors, Karolitz 14, eine sehr wichtige Mitgliedsversammlung statt.

Freier Sängerkorps. Heute abend 6 Uhr in 'Stadt Dresden' Leistungsnacht. Pünktliches und vollständiges Erscheinen ist Pflicht.

Halle-Saalkreis.

Halle, 23. Mai 1921.

An die Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre.

Der Metallarbeiter Paul Wegner beruft zu Dienstag abend eine Konferenz der kommunistischen Gewerkschaftsfunktionäre und Betriebsräte ein.

Wir müssen dieses Vorhaben als eine erneute Zerpfitterungsmaßnahme betrachten, die Meyer und seine Freunde in der Gewerkschaftsbewegung nun schon seit Jahr und Tag treiben.

Wir müssen dieses Vorhaben als eine erneute Zerpfitterungsmaßnahme betrachten, die Meyer und seine Freunde in der Gewerkschaftsbewegung nun schon seit Jahr und Tag treiben.

Gleichzeitig erlauben wir sämtliche Betriebsräte und Betriebsobmänner, umgehend ihre Adressen nebst Angabe des Betriebes, für die sie gewöhlt sind, ihren gewerkschaftlichen Organisationen mitzuteilen.

Gewerkschaftsartikel Halle.

Der kommunistische Kartellvorstand. J. W. Willi Hoffe.

Kleines Feuilleton.

Meereswanderer aus der Tief- und Flaattiefe.

In der letzten Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen, die im Zoologischen Institut der Universität Jena stattfand, hielt Direktor Dr. Knieke eine Vorlesung über Meereswanderer aus der Tief- und Flaattiefe.

Sondergericht.

Die Krüger-Kammer verhandelt gegen den Arbeiter Hermann Paul, der sich - wie die Anklage-schrift behauptet - des Hochverrats schuldig gemacht haben soll.

Die Verhandlung gegen den Arbeiter Karbis, dem ebenfalls Anschlag an einem bewaffneten Hausen zur Last gelegt wird, wurde vertagt.

Ein gewisser Ebert aus Merseburg hat sich während des Aufstandes in dem Feuerwerke die impotente Wunde eines 'Scharfenmerkers', 'Kazaretkoffs' und ähnlicher 'hochgradiger' Vermerker zugezogen.

Der Arbeiter Paul Schmidt aus Mansfeld, der halb aus jugendlicher Abenteuerlust, halb aus Unwissenheit und ohne feilsche Berührung mit der kommunistischen Bewegung in demselben Orte bewaffnet Posten stand, wurde wegen 3 Unfälle während der Umstände zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der jugendliche Carl Claus hat sich das gleiche Vergehen zu schulden kommen lassen. Da bei ihm von Zwang und Suggestion von irgenbwelcher Seite keine Rede sein kann, beantragte der Staatsanwalt die ziemlich erhebliche Strafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Vor der Sammlerkammer erschienen der Hausbesitzer Trauer und der Baggermeister Kolbe aus Oberklingen, die bei einer vorigenen Wüste unter Zwang Posten standen, nach ihren eigenen Aussagen und Befundungen von Minderungen und anderen Ergüssen gebrandet.

Der Hilfskassier Walter Dehler aus Radewell hat in den Hölztagen Innenbergs in Radewell vor dem vorgenannten Gattsoh Krage mit zwei Handgranaten spielen gelassen.

Kommunistische Kriegsbeschädigten-Fürsorge.

Die Kommunisten sind bekanntlich Inhaber des besten Ansehens für die Lösung aller sozialen Probleme und mit je bescheidener auch eine besondere Paragrafen-, Gewerkschafts-, Verbands-, und Hilfsstatut haben, reiten sie auch in der Sozialpolitik ihren besonderen in Moskau aufgekauften Gaul.

So interessant es wäre, einmal die sozialen Auswirkungen der kommunistischen Kriegsopferpolitik an praktischen Beispielen zu sehen, so ist es auch interessant, mit ihnen mitzureden, wollen wir hier nur einmal einige Proben der kommunistischen Kriegsbeschädigtenfürsorge während des kommunistischen Dienstes sehen.

Als während der Strafreife ein 80prozentiger Metallarbeiter Kriegsbeschädigter, dem der Arm völlig vermerbt und der mit seiner Familie in sehr dürftigen Verhältnissen lebt, wurde Arbeit in einer Eisenberger Fabrik weiter verweigert, indem die Streikpolizei ihn als unfähig erklärte.

Darum ließ mich mein Vater in die Schule gehen, und da ich schreiben und lesen gelernt, nahm er mich wieder mit. Wenn mir die Arbeit nicht das Goldmehdehandwerk, und da ich nun jäh berlich arbeiten konnte, trug mich meine Väter mehr zur Malerei, denn zum Goldmehdehandwerk.

Ein neues Drama von Ernst Toller. Ernst Toller hat in des Festungsbau eine neue soziale Dichtung vollendet. 'Die Untertanen', ein Arbeiterdrama aus der Zeit der Maschinenkämpfe in England, in drei Akten, einem Prolog und einem Nachspiel.

Die Krüger-Kammer verhandelt am 21. Mai um 4.30. Male wiederholt, hat uns selbst einen außerordentlichen Bericht über seine Herkunft gegeben, indem er um Weihnachten 1924 seine Familien-geschichte aufzeichnete.





**Halle**  
Restaurants, Kaffees, Vergnügungen

**Pfeiffer & Haase**, Ludwig-Wuchererstr. 76,  
Ecke Lessingstr.  
Weinstuben, Gr. Ulrichstr. 39.

**3 Könige**, A. Strelcher, Halle a. S.,  
Kleine Klausstraße 7.  
Konzert- und Künstlerhaus  
Auftritten erster Kräfte.

**Fledermaus-Weinstuben**, und Bar,  
Gr. Ulrichstr. 44  
Täglich Künstler-Konzert  
Benno Krüger.

**Promenaden-Kaffeehaus | Café Roland**  
am Leipziger Turm. Täglich  
Täglich Konzert  
Künstler-Konzert.

**Prinzess-Theater**  
Schmeierstr. 5 :: Telefon 2063  
Albert Buhlmann.

**Modernes-Theater** Neue Promenade 8,  
früh. Kaiser-Wilhelmshalle  
Täglich Kabarett-Varieté  
Täglich 7 Uhr  
Vorträge erster Künstler v. Bühne, Kabarett u. Varieté  
Sonntags 4 Uhr und Abends 7 Uhr Vorstellung.

**Beth's Bunte Bühne**  
Opern- u. Ballett, Ecke Gr. Ulrichstr.  
Direktion Rich. Beth, Fernruf 1066.  
Erstklassiges Kabarett am Platz  
1. und 16. Programmwechsel.

**Restaurant „Dachrinne“**  
Mittelstraße 18, Faulchen Jahr.

**Bekleidung, Schuhe, Putz usw.**

**Gelegenheits-Kaufhaus**  
Schmeierstrasse 5, nur 1 Treppe  
Spezialität: Rosenwäsche  
Eigene Anfertigung.

**System Konkurrenzlos**, Jakob Kiviit.  
Herren-, Knaben- und Trübenbekleidung.  
Leipzigerstr. 11.

**F. C. Wissel**, Halle a. S. Markt 11.  
En gros. Spezialgeschäft für  
Tuche und Schneiderartikel.

**A. Boeningh**, Steinweg 18.  
Woll-, Weiss- und Kurzwaren, Trikots,  
Reideröcke, Busen, Reiderstoffe.

**P. Wolff**, Telefon 4315,  
Steinweg 20 a.  
Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren.

**Gustav Reinsch**,  
Herren-Konfektion,  
Halle a. S. Markt 25.

**S. Bilatzky**  
Günstiges Angebot in  
Leinen und Baumwoll-  
wollwaren.  
en gros. en detail.

**Leipzigerstr. 103, 1. Etg.**  
Gustav Grimm  
Steinweg 38.  
Kurz-, Weiss- u. Wollwaren,  
Trikots, Strumpfwaren,  
Handschuhe, Herrenartikel.

**W. Barthel**  
Feine Herrenartikel,  
Leipzigerstr. 14.

**Phil. Högl**,  
Hutmacherei,  
KL Ulrichstr. 21.

**G. Liebermann**  
Geiststrasse 42.  
Herren-Artikel, Hand-  
schuhe, Unterzeuge,  
Lederwaren, Strumpf-  
und Wollwaren.

**Waschmittel-**  
Zentrale  
Seife, Rämme, Haarshn.  
usw. Steinweg 19 a.

**Börsten und Seilwaren**  
Albert Kunzemann  
Leipzigerstr. 25.

**F. A. Otto**, Wäsche-  
und Leinwandhandlung,  
Marktplatz 11.

**Leipziger Hut-Preß-Anstalt**  
Paul Blau, Schmeierstrasse 22.

**Franz Schmidt**,  
Spezial-Damen-Putz, Geiststrasse 15 (Adler-  
Apothek), Telefon 4568.

**Strassburger Hutbazar**, Leipzigerstrasse 15  
Herren-Hüte, und Mützen in grosser Auswahl.

**Schuhhaus Dietze**  
Untere Gr. Steinstrasse 13.

**Schuhhaus Roland**  
Steinweg 19. Haus stabiler Schuhwaren.

**Gebürder Oehlschläger**,  
Schuhwarenhaus, Leipzigerstrasse 16.

**Schuhhaus Günther**  
Grosse Ulrichstrasse 50 - Telefon 5571.

**Lebens- u.**  
Genussmittel, Zigarren, Tabak usw.

**A. Wagenknecht**  
Obere Leipzigerstrasse 61-62.  
Feinste Konfitüren u. Schokoladen.

**Alb. Gentsch G. m. b. H.**  
Schokolade, Zuckerwaren.  
Filialen in allen Stadtteilen.

**Heinr. Doller**, Leipzigerstrasse 64.  
Fernruf 1122.  
Verandahaus für gute und billige  
Lebensmittel.

**Libelle! Kleinkunst-  
Bühne**

**Leonhardt & Schlesinger**  
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte  
Grosse Ulrichstrasse 13/15.

**Theodor Domann**, Alleiniger Vertreter  
des Int. Möbel-T-V.  
für Halle und Umgegend, Ludwig-Wucherer-Str. 30.  
Fernruf 6256. Möbeltransport - Verpackung -  
Lagerung.

**Teichers Möbelgeschäft**, Große Steina-  
strasse 82, I.  
Fernsprecher 3878. Einzelne Möbel und ganze  
Wohnungs-Einrichtungen - auch gebrauchte  
äusserst billig.

**Gebr. A. & H. Loesch**  
Gr. Ulrichstrasse 36, Steinweg 30, Fernruf 1913.  
Wollwaren - Trikotsagen - Herrenartikel.

**Alb. Fritsche**,  
Taubenstrasse 25, Telefon 6839 und 4458.  
en gros Lederhandlung en detail  
Masssteppeler.  
Ständig grosses Lager aller Lederorten für Schuh-  
macher, Sattler, Fanfaren- und Pantoffelmacher,  
technische Leder, Treibriemen, Möbelleder, Tisch-  
lederleder etc.

**Moritz Kade Nachfolger**  
Gross-Desillation und Weinhandlung  
Charlottenstrasse 11.  
Geegründet 1841.

**Max Ott** Steinweg 26.  
Drogen, Farben, Parfümerien.

**Kaufe bei Alex Michel.**

**Musterschutz.**

**Geschäftliche Rundschaue u.  
Zeitungs-Dauer-Fahrplan.**

**Abfahrt der Züge Weissenfels - Halle - Bitterfeld - Berlin und zurück.**

| Station     | abf.  | an.   |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Naumburg    | 11:14 | 11:14 | 12:21 | 12:21 | 13:28 | 13:28 | 14:35 | 14:35 | 15:42 | 15:42 | 16:49 | 16:49 | 17:56 | 17:56 | 19:03 | 19:03 | 20:10 | 20:10 | 21:17 | 21:17 |
| Weissenfels | 11:14 | 11:14 | 12:21 | 12:21 | 13:28 | 13:28 | 14:35 | 14:35 | 15:42 | 15:42 | 16:49 | 16:49 | 17:56 | 17:56 | 19:03 | 19:03 | 20:10 | 20:10 | 21:17 | 21:17 |
| Merseburg   | 12:21 | 12:21 | 13:28 | 13:28 | 14:35 | 14:35 | 15:42 | 15:42 | 16:49 | 16:49 | 17:56 | 17:56 | 19:03 | 19:03 | 20:10 | 20:10 | 21:17 | 21:17 | 22:24 | 22:24 |
| Halle       | 12:21 | 12:21 | 13:28 | 13:28 | 14:35 | 14:35 | 15:42 | 15:42 | 16:49 | 16:49 | 17:56 | 17:56 | 19:03 | 19:03 | 20:10 | 20:10 | 21:17 | 21:17 | 22:24 | 22:24 |
| Halle       | 13:28 | 13:28 | 14:35 | 14:35 | 15:42 | 15:42 | 16:49 | 16:49 | 17:56 | 17:56 | 19:03 | 19:03 | 20:10 | 20:10 | 21:17 | 21:17 | 22:24 | 22:24 | 23:31 | 23:31 |
| Bitterfeld  | 14:35 | 14:35 | 15:42 | 15:42 | 16:49 | 16:49 | 17:56 | 17:56 | 19:03 | 19:03 | 20:10 | 20:10 | 21:17 | 21:17 | 22:24 | 22:24 | 23:31 | 23:31 | 24:38 | 24:38 |
| Wittenberg  | 15:42 | 15:42 | 16:49 | 16:49 | 17:56 | 17:56 | 19:03 | 19:03 | 20:10 | 20:10 | 21:17 | 21:17 | 22:24 | 22:24 | 23:31 | 23:31 | 24:38 | 24:38 | 25:45 | 25:45 |
| Berlin      | 16:49 | 16:49 | 17:56 | 17:56 | 19:03 | 19:03 | 20:10 | 20:10 | 21:17 | 21:17 | 22:24 | 22:24 | 23:31 | 23:31 | 24:38 | 24:38 | 25:45 | 25:45 | 26:52 | 26:52 |

**W. bedeutet: Verkehrt nur Werktags. Die fett gedruckten Ziffern bedeuten D- oder Schnell-, alle anderen Personenzüge. Letztere halten auf allen Zwischenstationen.**

**SONDERANGEBOT IN BERUFSKLEIDUNG**

**Hosen** aus Militär-Dreil . . . . . 45<sup>.-</sup>

**Arbeitshemden** gestreift . . . . . 37<sup>50</sup>

*D. Wipf am Markt.*

**Paul Richter** Steinweg 53  
Telefon 2079  
Kolonialwaren : Spirituosen : Wein  
Tabak und Zigarren.

**Hermann Hartick**, Leipziger  
Strasse 88  
Kolonialwaren Spirituosen Wein.

**F. Baumgärtel**, Inh.: H. Zander  
Kolonialwaren Drogerie  
Lessingstr. 26, Telefon 6340.

**Otto Thürmer**  
Kolonialwaren Weine Delikatessen  
Telefon 5142 - Friedrichsplatz 9.

**Sprengel & Rink**  
Delikatessen und Weinstube  
Leipzigerstrasse 2 - Telefon 644.

**Paul Schliack Nachf.**, Geiststr. 13.  
Inh.: Otto Stawenow.  
Rind- u. Schweineschlächterei, Wurstfabrik.  
Spezialität: Ausschnitt feiner Fleischwaren,  
Hallesche Rot- und Leberwurst. Telefon 1021.

**Hamburger Zigarren-Börse**,  
Brandstätter & Lanzemark.  
Hauptgeschäft: Leipzigerstr. Neue Promenade 16  
Zweiggeschäft: Delitzschstr. 3 (Preußenhof).  
Fernspr. 1497-4001. Beste Bezugsquelle f. Wiederverk.

**„Brasella“**, Zigarettenfabrik,  
Berlinerstraße 6 - Telefon 3227.  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Heinz Gronenberg**,  
Tabakfabrikate - Grosshandlung,  
Gr. Ulrichstrasse 27. Fernsprecher 4624.  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Max Schmidt**, Leipzigerstrasse 68,  
Grosses Lager in Zigarren, Zigaretten  
und Tabaken.

**Otto Meriens**, Gr. Steinstrasse 32  
neb. d. Viktoria-Apothek.  
Gr. Ausw. in Zigarren, Zigaretten u. Tabaken  
Tel. 5150.

**Fr. Hutzelmann** Inh.:  
Karl Dannenberg  
Zigarren- und Tabak-Handlung  
Berliner Strasse 3 a.

**Moritz Rosewitz**,  
Steinweg 7.

**Leipziger Tabakhaus**  
en gros en detail  
Mauerstr. 1 (Ecke Steinweg)  
Fernruf 4721.  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Spezialität: Rauchtabak.  
In der Hauptzentrale Leipzig mit eines der grössten  
Tabaklager Deutschlands.

**Karl Schneider**, Gr. Ulrichstr. 25  
Ecke Alte Promenade  
Zigarren-Spezial-Geschäft  
Tel. 2339.

**G. Hennicke**, Zigarren-Börse. Billig  
und gut.  
Berlinerstrasse 32, gegenüber der Turnhalle.

**Emil Friedrich**, Zigarren-Versand-  
haus  
en gros en detail  
Friesenstrasse 22. Telefon 2721.

**Max Schurig**, Zigarren, Zigaretten  
- und Tabake  
Friedrichsplatz 4, Ecke Albrechtstrasse.

**Tabakbörse Kurt Harfmalz**,  
Zigarren, Zigaretten und Tabake. Preiswert und  
gut. Kohlschütterstrasse 9.

**Paul Schmidt**, Zigarren- u. Zigaretten-  
- Importhaus  
Geiststrasse 22. Telefon 4819. Trittstrasse 5.

**Robert Schirmer**  
Leipzigerstr. 72.  
Schokolad. u. Zuckerwar.

**G. Schnabel**, Inh. Paul  
Rost,  
Fluss- u. Seefischhand-  
lung, Telefon 2728  
Nur Bernburgerstr. 17.

**Abr. Nürnberg**  
Ob- und Südfürchte.  
Leipzigerstr. 45.

**Carl Brühl**  
Zigarren, Zigaretten, Tabake  
Steinstraße 5.

**Tabakhaus**  
Albrecht,  
Geiststr. 15.

**F. W. Grupe**  
Marktplatz 15.  
Zigarr., Postkart., Romane

**Herren-Artikel  
Kurz-, Weiss- u.  
Wollwaren.**

**Herbert Winkler Nachf.** Inh.:  
Otto Moricke  
Zigarren, Zigaretten und Tabak-Import  
Dessauerstr. 21, am Rossplatz.

**C. Fehling**  
Billigste Bezugsquelle für  
Tabak-Fabrikate.  
Gr. Steinstrasse 34.

**Allgemeines**

**N. Fuchs** Möbelhaus  
Gr. Ulrichstrasse 39  
I., II., III. Etage.  
Fernruf 1215.  
Ganze Wohnungseinrichtungen  
sowie einzelne Möbel in grosser Auswahl.  
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung  
:: Kredit auch nach auswirts. ::

**Th. Pollack**, Möbelhaus,  
Grosse Ulrichstr. 3.

**Friedrich Schrioth**  
Möbelhaus :: Kleine Ulrichstrasse 34.

**H. Bergmann**, Inh.: A. Ebeling.  
Möbelhaus  
Fleischerstr. 30/31. Telefon 2382. Gagr. 1875.

**„Reformbad“**, Kl. Klausstr. 14,  
Licht- u. Wasserbehandlung, med. Bäder, Massage.

**Fahrrad Krause**,  
Fahrräder u. Ersatzteile. Eigene Reparaturwerkst.  
Nur Kl. Ulrichstr. 18 a, am Ristoria. Telefon 3242.

**Adler-Fahrräder**  
Bärenfänger & Co.,  
Gr. Ulrichstr. 12.  
Geiststr. 65,  
Ecke Neumarktstrasse,  
Regenachirm, Spazierstöcke,  
Tabakpfeifen und Lederwaren.

**Xaver Herz**,  
Geiststr. 65,  
Ecke Neumarktstrasse,  
Regenachirm, Spazierstöcke,  
Tabakpfeifen und Lederwaren.

**Max Rädler**, Rannischstr. 2.  
Farben, Lacke für den Haushalt, Emaille-Lack  
für Küchenmöbel, Fussbodenlack, über  
Nacht trocknend (Friedens-Qualität).

**Herm. Schmidt**, Geiststrasse 23.  
Leder-Ausschnitt und Schuh-Bed.-Artikel

**Buchmann & Co.**, G. m. b. H.  
Dessauerstrasse 53. Fernruf 1471 u. 4637.  
Kohlen - Holz - Baumaterialien.

**Haring & Strache**, Dessauerstrasse 51.  
Telefon 6644.  
Nutz- u. Grubenhölzer Tischler- u. Glaserholz

**W. Proppner & Co.** Fernspr. 4540-0080  
Maschinen- u. Holzgeräth.  
Kohlen- & Brennholz.

**Wilhelm Schubert's Stempelfabrik**  
Schüler - Gravierungen - Abzeichen  
Leipzigerstrasse 58 - Fernspr. 4033.

**Max Turner**, Geiststr. 55, Obere Leipziger-  
strasse 16, Lagerplatz 1229.  
Qualität Solinger Stahlwaren, Schlieflerei -  
Reparaturen.

**Emil Herz**, Leipzigerstrasse 45.  
Schirme, Stöcke, Pfeifen und Lederwaren.

**Herm. Müller**  
I. und ältestes Spezial-Stahlwarenhaus, Gr. Stein-  
strasse 1-2, Leipzigerstr. 20, Schmeierstr. 7-8.

**Färberei Galgenberg**  
Dampfwäscherie Chemische Reinigung.  
- Fernruf 6595.  
- Älteste und grösste Wäscherei am Platz.  
- Eigene Läden

Ludwig-Wucher-  
erstrasse 7, Landwehrstr., Ecke Markt 13,  
Gr. Steinstr. 9, Niemeyerstr., Steinweg 25,  
Geiststrasse 36, Königstr. 23

**Müller's Wasch- und Plättanalt**  
Fleischerstr. 1, Fernruf 2545. Ecke Geiststr.  
Spezialität: Feine Herrensträrkerwäsche

**Hallesche Beerdigungs-Anstalt**  
„Frieden“., Hermann Gericke.  
Fleischerstrasse 10/11. Telefon Nr. 2557.

**Beerdigungs-Anstalt Witty Lutze**.  
Krukenbergstrasse 7. Gegenüber den Kliniken.  
Telephon 5920 -  
Eigenes Geschirr.

**Curt Forberg**  
Gas- und Wasseranlagen.  
Barfüsserstrasse 17 - - Telefon 5390.

**K. Rast**, elektr. Anlagen, Ankerreparaturen,  
Beleuchtungskörper.  
Geiststrasse 29.

**R. Voss**, Leipziger Strasse 1.  
Eigene Fabrikation

**R. A. Otto Hermann**, Magdeburger-  
strasse 9.  
Grosshandlung in Manufaktur waren.

**Albert Mennicke**, Gr. Steinstrasse 62  
Uhren- u. Goldwarenhaus  
Vorteilhaft. Bezugsquelle all. Uhren- Goldwaren  
Eigene Uhren- und Goldschmiedwerkstätten.

**G. Vester** G. m.  
b. H.  
Bahnspektion u. Möbel-  
transport. Telefon 7901.

**J. Braunsdorf**  
Herrenartikel.  
Reilstrasse 133.  
Ecke Ludw.-Wuchererstr.

**Aug. Laue**  
Leipzigerstrasse 47.  
Wäscheleinen.

**Carl Sautz**  
Hummelmann  
Drogen, Parfümerien,  
Bürstenwaren.  
Rannischstrasse 6.

**Walter Köhn**  
Steinweg 8. Zuckerwaren.

**E. Richter Nachf.**  
Seifen und Parfümerien.  
Leipzigerstrasse 94.